



[HOME](#) > [NACHRICHTEN](#) > [WIRTSCHAFT](#) > DORINT HAT WIEDER AMBITIONEN



Eines der Flaggschiffe der Dorint-Kette: Das Maison Messmer in Baden Baden soll Teil der neuen „Hommage-Kollektion“ werden. | © POCHA-BURWITZ

KÖLN/BIELEFELD

Dorint hat wieder Ambitionen

ANZEIGE

Hotelkette: Das Unternehmen fährt nach Jahren der Stagnation nun wieder eine ehrgeizige Expansionsstrategie. Ein Modeunternehmer aus OWL gehört zu den Geldgebern



[Martin Krause](#)

- 25.01.2018 | Stand 24.01.2018, 19:10 Uhr

Köln/Bielefeld. Ehrgeizige Pläne für die Hotelkette Dorint: Das Unternehmen soll an alte Zeiten anknüpfen und wieder zu einem der führenden Anbieter des deutschen Beherbergungsgewerbes ausgebaut werden. „In fünf Jahren wollen wir die Zahl der Häuser verdoppeln“, sagt Dirk Iserlohe, der Vorstandschef der Finanzholding Honestis AG, die die Dorint GmbH unter ihren Fittichen hat. Die Kette mit heute gut 40 Hotels und Resorts in Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz soll dann bis zu 88 Adressen anbieten, plant Iserlohe (53).

Während Dorint sich auf 4-Sterne-Hotels mit Full Service und einem Schwerpunkt im Tagungsbereich konzentrieren soll, will Iserlohe auch eine Luxusmarke abspalten und weiterentwickeln: Zu der geplanten „Hommage“-Kollektion („luxury hotel collection“) sollen renommierte Häuser wie das Bremer Parkhotel, das Maison Messmer in Baden-Baden oder der Nassauer Hof in Wiesbaden gehören.

Spaltung der Hotelkette vor gut zehn Jahren

Dorint hatte seinen Gästen schon seit der Gründung 1959 meist gehobenen Komfort versprochen. Dabei war das Kölner Unternehmen viele Jahre lang selbst nicht gut gebettet. Nach einer „stolzen Expansion auf fast 100 Häuser“ (Iserlohe) geriet die Kette in eine Branchenflaute, aus der sie 2002 durch den

ANZEIGE



Einstieg des französischen Hotelgiganten Accor befreit wurde. Der Tiefpunkt war erreicht, als Accor, der europäische Marktführer, 2007 wieder aus der Kölner Gesellschaft ausstieg und 52 Dotels-Hotels „mitnahm“ – darunter einige der edelsten Herbergen in München, Berlin und Hamburg.

Als Iserlohe Mitte der 90er- Jahre bei Dorint anheuerte, hatten schon seit vielen Jahren die Immobilienunternehmer Herbert Ebertz und Karl Bartel das Sagen in der Firma. Das änderte sich nach dem Ausstieg des Accor-Konzerns: Iserlohe wurde 2008 als Nachfolger von Ebertz und Bartel geschäftsführender Mehrheitsgesellschafter der Dachgesellschaft E&P und Aufsichtsrat der „Neuen Dorint GmbH“.

Dorint ist jetzt ein Standbein der Honestis AG

Jahrelang dümpelte die Hotelmarke dahin. Iserlohe aber bastelte an neuen Konzepten: Die Honestis AG wurde Ende 2016 in Köln als neue Finanzholding gegründet. Das Management von Gewerbeimmobilien und die Verwaltung von Immobilienfonds sind jetzt das eine Standbein – die wieder als „Dorint GmbH“ firmierende Hotelkette ist als 100-prozentige Tochter die zweite Säule der Honestis AG.

Das Unternehmen will seine Ziele mit Pacht-, Franchise- und Managementverträgen erreichen – je nach Standort. Dabei sollen die Häuser eine Größe von mindestens 100 Zimmern haben. Direkte eigene Beteiligungen an den Immobilien soll es wegen des erhöhten Risikos aber nicht geben: „Dorint soll ohne Steine wachsen.“ Dafür wäre die Immobiliensparte der Honestis-Gruppe zuständig.

Investor aus OWL sitzt auch im Aufsichtsrat

Für die Muttergesellschaft hat Iserlohe neue Investoren begeistern können, das Stammkapital ist bis Ende 2017 auf mehr als 108 Millionen Euro aufgestockt worden, wie es in Köln heißt. Zu den wichtigsten Geldgebern gehört ein Modeunternehmer aus OWL, Hauptgesellschafter eines erfolgreichen Markenherstellers. Er trägt als Mitglied des dreiköpfigen Honestis-Aufsichtsrates zwar offizielle Gremienverantwortung, scheut aber persönlich die Öffentlichkeit und möchte nicht namentlich genannt werden. Nach Branchenberichten soll er rund 10 Millionen Euro Eigenkapital zur Verfügung gestellt haben.

Zur Neuaufstellung der Dorintkette gehört auch ein neues Management: Karl-Heinz Pawlizki habe Ende 2017 Olaf Mertens an der Dorint-Spitze abgelöst; Jörg Böckeler soll sich als „COO“ und Marketing-Chef unter anderem um den Aufbau der Hommage-Kette kümmern. Die Luxus-Sparte soll noch 2018 an den Markt gehen. Dirk Iserlohe macht ambitionierte Vorgaben.

Copyright © Neue Westfälische 2018

Texte und Fotos von nw.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

Thema

[Dirk Iserlohe](#) [Accor](#) [Dorint GmbH](#) [Honestis AG](#)

Teilen



[Zur Startseite](#)